

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 8 (1882)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Zwei Wirthshausbilder vom 31. Juli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425767>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Käbli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franks.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franks für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Zwei Wirthshausbilder vom 31. Juli.

I. Hinter einem Biertisch.

Trauernd tief sitzt Dr. Jenner,  
Gießt wohl manchen Gramverbrenner  
Durch den redeheißern Schlund —  
Doch sein Herz bleibt todeswund:  
„Ach, vergebens meine Reden,  
Die der Bundesväter Jeden  
Für den Impfwang tief gerührt  
Sanft zu einem „Ja“ verführt . . .  
Draußen heult mit Büllach's Doktor  
Eine Viertelmillion verstockter  
Sünder frech ihr zürnend „Mein“ —  
Und der Himmel kürzt nicht ein!“  
Spricht's und senkt das kummervolle  
Haupt in demokrat'schem Grolle . . .  
Doch das volle Stammglas faßt  
Wiederholt der finst're Gast,  
Sis am hohen Himmelsbogen  
Still der Vollmond aufgezo-gen,  
Der den Becher tiefgerührt  
Seiner Gattin heimwärts führt.

II. Bei Champagnerflaschen.

Am Stammgastisch zu Partout, da ist heut' hoher Tag,  
Da hält Herr Doktor Antik ein fröhlich Festgelag.  
Hei, wie die Bapsen springen, hei, wie das Glas erklingt,  
Hei, wie der kleine Doktor ein lustig Liedlein singt:  
„Ich trink' Euch ein Smollis, Kollegen,  
Ihr „Tausend“ so kumm und still!  
Die Welt wird dennoch bestehen,  
Wenn Niemand mehr impfen will!  
Mich rühren die blutigen Köpfe,  
Die Ihr im Kampfe geholt;  
Das Schweigen ist oft eine Tugend,  
Doch Ihr habt reden gewollt.  
Die Dritthalbhunderttausend,  
Die Euch geklopft so flott,  
Bewahre vor Pocken und Seuchen  
Statt Euch der allmächtige Gott!“ . . .  
So klingt es und singt es und jubelt's,  
Sis Morgens krächte der Hahn.  
Die Sonne sieht es und lächelt  
Und geht vergnügt ihre Bahn.